

Niederschrift

über die 06. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Mittwoch, dem 29.02.2012 um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ursula Brand
Petra Ebbinghaus
Georg Kalkum
Susann Langefeld
Dorothea Mundorf
Rainer Schaumburg
Christoph Schlüter
Jörg Schuschke
Michael Tissarek
Annette Verhees

ab 17.25 Uhr

Beratende Mitglieder

Reiner Klausing
Ansgar Nowak

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Ute Butz
Dr. Engelbert Krause

Vertreter

Andre Böhlig
Harald Weiss

Vertretung für Herrn Uwe Nickel
Vertretung für Herrn Dr. Jörg Weber

Vertreter (gesetzl. vorgeschr. beratende Mitglieder)

Heike Radder

Vertretung für Herrn KHK Gereon Schuh

es fehlt:

Vorsitzende(r)

Dr. Jörg Weber

entschuldigt

Ausschussmitglieder

Helga Kersting
Uwe Nickel

Beratende Mitglieder

Rene Illhardt
Rebecca Irmer
Christian Schoppe

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Doris Beinghaus
Dr. Josef Korsten
Jürgen Löwy
KHK Gereon Schuh

entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 04.10.2011
2. Bestellung eines neuen beratenen Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss BV/0299/2012
3. Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2012 / 2013 BV/0300/2012
4. Vorstellung des Projektes "Familienpaten" und die Umsetzung in Radevormwald IV/0228/2012
5. Sachstandsbericht zu den Veranstaltungen der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus in Radevormwald 2011/2012 IV/0229/2012
6. Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt der Haushaltsjahre 2005 - 2010 IV/0227/2012
7. Haushalt 2012 - 2015 BV/0301/2012
8. Mitteilungen und Fragen

(Öffentlicher Teil)**1. Niederschrift über die 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 04.10.2011**

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift über die 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 04.10.2011 zur Kenntnis.

2. Bestellung eines neuen beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss BV/0299/2012

Die Vorsitzende erläutert die Vorlage und gibt Frau Nikolaus und Frau Schlicker die Möglichkeit sich dem Ausschuss vorzustellen.

Frau Butz ergänzt, dass die endgültige Entscheidung über neue Ausschussmitglieder im Rat getroffen wird.

Frau Ebbinghaus möchte, dass in den Beschlüssen nicht mehr steht „der Rat der Stadt beschließt“, sondern der Jugendhilfeausschuss beschließt.

Frau Butz erklärt, dass die Vorlagen über die später noch im Rat abgestimmt werden aufgrund des neuen Ratsinformationssystem Session nicht anders gestaltet werden können.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einen Vertreter/eine Vertreterin des Jugendamtselternbeirat als beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses zu bestellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

3. Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2012 / 2013 BV/0300/2012

Frau Butz erläutert die Vorlage, und berichtet über die Situation bei der U3 Betreuung. Des Weiteren berichtet Frau Butz über den geplanten Neubau der AWO.

Frau Gajdzinski ergänzt, dass die Bedarfabfrage jährlich nach Wohngebieten erfolgt. Sie berichtet weiter, dass bis auf die Kita Blumenstr. und AWO der U3 Ausbau abgeschlossen ist. Das Kontingent an U3 Plätzen ist nach dem Neubau der AWO mit den vorhandenen Einrichtungen ausgeschöpft. Ob die Plätze ausreichen muss abgewartet werden, bisher werden ca. 50 % der 2 Jährigen in Kitas angemeldet. Für die nächsten 2 Jahre sind die vorhandenen Plätze bedarfsdeckend.

Die Vorsitzende erkundigt sich nach Plätzen für Kinder mit Behinderung.

Frau Gajdzinski berichtet über die derzeitige Situation, und erklärt das Verfahren der Anerkennung durch die Sozialleistungsträger.

Durch den Neubau der AWO bietet sich die Einrichtung einer neuen Integrativen Gruppe an.

Herr Schlüter erkundigt sich nach dem Angebot an U3 Plätzen.

Frau Gajdzinski erklärt, dass 6,7 % der 1 jährigen und 44,8 % der 2 jährigen in einer Einrichtung betreut werden. Zusätzlich werden 15 Kinder in der Tagespflege betreut.

Frau Butz ergänzt, das es derzeit keine Warteliste für Kinder unter 3 Jahren gibt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt die von der Verwaltung erarbeitete und mit den Trägern der Einrichtungen abgestimmte Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2012/2013.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**4. Vorstellung des Projektes "Familienpaten" und die Um- IV/0228/2012
 setzung in Radevormwald**

Frau Verhess erteilt Herrn Nowak von der Beratungsstelle Herbstmühle das Wort.

Herr Nowak stellt das Projekt Familienpaten den Ausschussmitgliedern vor, er erläutert, dass viele junge Familien mit Kindern mit der Erziehung überfordert sind.

Er stellt noch einmal heraus, dass es sich bei den Familienpaten nicht um finanzielle sondern um erzieherische Hilfen handelt. Bisher waren 7 Frauen bereit sich zu engagieren und wurden entsprechend fortgebildet. Die Frauen treffen sich regelmäßig in einer Gruppe zum Erfahrungsaustausch.

Die Gruppe wird von Frau Potthast professionell begleitet.

Für das Familienpatenprojekt Radevormwald und Hückeswagen wurde Frau Schüler eingestellt.

Frau Potthast und Frau Schüler stellen sich selbst dem Ausschuss vor.

Derzeit werden Paten für Radevormwald gesucht.

Frau Verhees erkundigt sich, wo man Frau Schüler in Rade findet.

Herr Nowack teilt mit, dass es Sprechzeiten im Caritashaus geben wird.

**5. Sachstandsbericht zu den Veranstaltungen der Info- und IV/0229/2012
 Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus in Radevorm-
 wald 2011/2012**

Herr Eichner berichtet dem Ausschuss über Veranstaltungen zum Thema Rechtsextremismus.

Er betont, dass der Kontakt mit der Beratungsstelle weiterhin bestehen bleibt, und dass bei Bedarf weitere Veranstaltungen folgen können.

An allen weiterführenden Schulen wurde Aufklärungsarbeit geleistet.

Ende Januar gab es durch das Familienzentrum organisiert, eine Großveranstaltung auf der Brede. Hier ging es unter Anderem darum, wie erkenne ich das mein Kind der rechten Szene angehört und was kann und darf ich als Eltern unternehmen um meinem Kind zu helfen.

**6. Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt der Haushalts- IV/0227/2012
jahre 2005 - 2010**

Frau Butz erläutert die Vorlage und berichtet dem Ausschuss, dass es durch die Einführung von NKF bereits Kennzahlen und Produkte gebildet wurden.

Frau Butz berichtet weiter, dass Controlling keine Jugendhilfe verhindern kann, da es einklagbare Ansprüche sind die den Hilfebedürftigen zustehen. Vielmehr müsse durch Prävention verhindert werden, dass spätere teure Hilfen überhaupt notwendig werden. Des Weiteren benötigt man für ein umfassendes Controlling entsprechend qualifiziertes Personal, das derzeit im Fachbereich Jugend und Bildung nicht vorhanden ist.

Frau Butz berichtet weiter, dass es zu diesem Thema bereits ein Treffen auf Kreisebene stattgefunden hat, ein 2. Treffen soll im März folgen. Von diesem Treffen wird die Dezernentin in der nächsten Ausschusssitzung berichten.

Frau Ebbinghaus fragt nach der Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle, da dies ein Kritikpunkt im Bericht gewesen ist.

Die Dezernentin berichtet, dass die Prüfanstalt mehr Einfluss des Fachbereichs Jugend und Bildung auf die Arbeit der Beratungsstelle durch vertragliche Vorgaben / Kooperationsverträge fordert.

Die Dezernentin gibt das Wort an Herrn Nowak den Leiter der Beratungsstelle weiter, er merkt an, dass dies zum einen rechtlich nicht möglich sei und dass viele Eltern nicht kommen würden wenn sie vorher zu Fachbereich Jugend und Bildung müssten um sich dort eine Berechtigung für die Beratung zu holen. Er betont aber, dass die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend und Bildung sehr gut ist.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich nach den Standards im Fachbereich, da diese auch von der Prüfanstalt bemängelt wurden.

Hierzu berichtet Frau Butz, dass mit Gründung des Jugendamtes vor 12 Jahren ein entsprechendes Handbuch erstellt wurde, was aber nicht aktualisiert wurde.

Die sei aber mit Unterstützung des LVR nun geschehen, daher ist dieser Kritikpunkt ausgeräumt.

Frau Ebbinghaus merkt an, dass sie dies ja glauben müsse und erkundigt sich nach der Praxis bei der Bewilligung von Integrationshelfern.

Frau Butz merkt hierzu an, dass halbjährlich Hilfeplangespräche stattfinden in denen der Hilfebedarf ermittelt wird. Eltern hätten grundsätzlich ein Wahlrecht wer das Kind betreuen soll, aber die Qualität der Einzelanbieter sei sehr unterschiedlich.

Herr Weiss erkundigt sich ob das Programm Info 51 bis Ende März 2012 eingerichtet werden kann.

Herr Eichner erklärt hierzu, dass die notwendigen Eingaben sehr umfassend sind, daher ist mit der Fertigstellung der Eingaben nicht vor Ende des Sommers zu rechnen.

Weitere Fragen bestehen nicht.

7. Haushalt 2012 - 2015**BV/0301/2012**

In einer von der Verwaltung erstellten Tischvorlage wird der Nutzungsumfang der Indoorhalle den Ausschussmitgliedern dargelegt.

Die Vorsitzende erteilt Frau Ebbinghaus das Wort, da zunächst der Haushaltsbegleitantrag der AL-Fraktion beraten werden soll.

Frau Ebbinghaus erläutert den Begleitantrag und stellt fest, dass jede Aktion der Jugendförderung 600 Euro kostet und somit eine Subvention des LifeNess darstellt. Sie plädiert dafür, dass der Vertrag mit dem LifeNess gekündigt wird und mit 30.000 Euro neu abgeschlossen werden sollte.

Herr Schaumburg merkt an, das bereits 2010 eine vom Jugendhilfeausschluss beschlossene Kündigung des Vertrages im Rat „vom Tisch gefegt“ wurde. Er gibt weiter an, dass die versprochenen Leistungen nicht erbracht werden und trotz schlechter Haushaltslage weiterhin die volle Vertragssumme ans LifeNess gezahlt werde. Er kann den Antrag der AL-Fraktion nur unterstützen. Er hat aber Bedenken, das ein eventuell gefasster Beschluss im Rat erneut gekippt würde.

Die Vorsitzende lässt über den Begleitantrag der AL-Fraktion abstimmen.

Antrag

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die mit der Bäder GmbH geschlossene Nutzungsvereinbarung zur Nutzung der Spielhalle im LifeNess schon jetzt zum regulären Kündigungstermin zu kündigen und in einem neuem Vertrag maximal 30.000 € für die gebotene Leistung zu zahlen.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	5
	Nein-Stimmen	7
	Enthaltungen	0

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Weitere Fragen zum Haushalt bestehen nicht, die Vorsitzende lässt sodann über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt den Entwurf des Haushaltes, wie von der Verwaltung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	10
	Nein-Stimmen	1
	Enthaltungen	1

8. Mitteilungen und Fragen

Frau Butz berichtet, dass das Kinderschutzgesetz in Kraft getreten ist. Leider gibt es aber hierzu noch keine Ausführungsbestimmungen. Daher kann das Gesetz noch nicht umgesetzt werden. Sie verweist auf die Notwendigkeit gerade bei der Frühförderung, und berichtet im diesem Zusammenhang auch über die Arbeit des Familienbüros, die gerade wieder einen Ersthilfekursus für Säuglinge angeboten haben.

Herr Böhlig lobt die Arbeit des Fachbereichs Jugend und Bildung.

Frau Butz berichtet weiter von der Verwendung der Bundesmittel aus dem Bildungs- und Teilhabeprojekt. Hier gibt es für 2 Jahre Mittel mit denen Schulsozialarbeit angeboten wird.

Herr Eichner ergänzt, dass die Schulsozialarbeit vorrangig an den Grundschulen angeboten wird, und dass hierbei die Fallarbeit im Vordergrund steht. An den Weiterführenden Schulen könne Projekte finanziert werden, da es hier bereits durch Herrn Blasius sichergestellt wird.

Herr Eichner berichtet weiter, dass das Infoheft „Augenblickmal“ fertig gestellt wurde und verteilt es an die Ausschussmitglieder.

Weitere Fragen und Mitteilungen gibt es nicht, die Vorsitzende beendet um 18.22 Uhr die Sitzung.

Annette Verhees
Vorsitzende

Volker Grossmann
Schriftführer